



Signatur  
B 176

Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft  
an der Universität Kiel





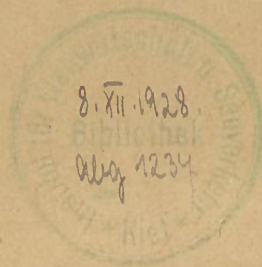


Einige Ergebnisse der deutschen Gewerbebeziehung  
vom 5. Juni 1882 für den Bezirk der Handels-  
und Gewerbe-Kammer Dresden.



Dresden,  
Druck von C. Heinrich.  
1889.







Die von uns im Vorjahre in den „Beiträgen zur Statistik des Bezirks der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden während der ersten 25 Jahre ihres Bestehens 1862—1887“ zum Theil wiedergegebenen und verarbeiteten Ergebnisse der Berufsstatistik ergänzen wir, wie in Aussicht gestellt, im Folgenden durch einige Mittheilungen und Betrachtungen über die Ergebnisse der deutschen Gewerbestatistik nach der Zählung vom 5. Juni 1882, denen die betreffenden Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amtes und des Königlich sächsischen statistischen Bureaus vom Jahre 1886 bez. 1888 zur Grundlage gedient haben. Dürften auch manche Ergebnisse jener Zählung mit den derzeitigen thatsächlichen Verhältnissen nicht mehr im Einklang stehen, so haben sie doch im Allgemeinen auch noch jetzt großen Werth für die Erkenntniß des wirtschaftlichen Charakters unseres Bezirkes und seiner Bewohner und insbesondere die Vergleichung der Zahlen für die einzelnen Gewerbe und Bezirke mit einander wird, weil die seither eingetretenen Veränderungen diese letzteren im Allgemeinen gleichmäßig beeinflusst haben dürften, Ergebnisse liefern, die noch jetzt ziemlich unveränderte Geltung beanspruchen können.

Zum Verständniß unserer Betrachtungen ist Folgendes zu bemerken: Während die Berufsstatistik jede Person nach ihrem persönlichen Beruf erfasst, giebt die Gewerbestatistik, von den Betrieben ausgehend, alle in diesen beschäftigten Personen ohne Rücksicht auf deren besonderen persönlichen Beruf an, so daß z. B. ein Böttcher, der in einer Brauerei beschäftigt ist, im Brauer- und nicht im Böttchergewerbebetrieb mitgezählt wird. Als Betrieb gilt jede regelmäßig und selbstständig ausgeübte Unternehmung selbst aller kleinster Art, wobei mehrere von einer Person betriebene oder in eine Unternehmung zusammengefaßte verschiedenartige Erwerbsthätigkeiten oder dieselbe in einer Unternehmung, aber



an mehreren Orten getrennt betriebene Erwerbsthätigkeit mehrfach, die Personen dagegen nur einmal und zwar in dem Betriebe, wo sie ihre Hauptbeschäftigung haben, gezählt sind. Die Gewerbebezahlung hat einerseits die Zahl der Erwerbsthätigen nach dem Stande am Erhebungstag, andererseits nach dem Jahresdurchschnitt 1882 festgestellt; die von uns mitgetheilten Zahlen beziehen sich auf letzteren. Im Folgenden wird sodann zunächst unterschieden zwischen Haupt- und Nebenbetrieben. Zu letzteren gehören nur die, in welchen nicht nur nicht der Unternehmer, sondern überhaupt keine Person mit ihrer Hauptbeschäftigung thätig ist. Die Hauptbetriebe wieder werden geschieden in Kleinbetriebe mit keinem oder höchstens 5 Gehilfen und in Mittel- und Großbetriebe mit mehr als 5 Gehilfen. Zu ersteren gehören vor Allem die Kleinbetriebe, d. h. solche ohne Mitinhaber und ohne Gehilfen und Motoren, während Betriebe mit Mitinhabern oder Gehilfen oder Motoren kurz als „Mithilfebetriebe“ bezeichnet sind.

Betrachtet man zunächst nach Tafel A die Gewerbebetriebe und die darin beschäftigten Personen und Motoren ohne Unterscheidung der einzelnen Gewerbe, so finden sich im ganzen Kammerbezirk 87401 Gewerbebetriebe, wovon 85,6 pCt. Haupt- und 14,4 pCt. Nebenbetriebe sind, während letztere im ganzen Königreich Sachsen nur 12,9, im Reich aber 16,7 pCt. aller Betriebe ausmachen. Während sie sich aber in der Stadt Dresden nur auf 7,4 pCt. und in den beiden Amtshauptmannschaften Dresden auf 13,4 bez. 14,7 pCt. der Betriebe belaufen, stellt sich sonst im Bezirk ihre Antheilzahl überall höher als durchschnittlich im Reich. Die Bedeutung der Nebenbetriebe ist übrigens noch kleiner als ihre Antheilziffer, da sie zumeist auf Kleinbetriebe entfallen. Auf die Vertheilung der Nebenbetriebe auf die einzelnen Gewerbearten kommen wir noch zurück.

Die 74836 Hauptbetriebe des Kammerbezirkes machen 2,5 pCt. aller Hauptbetriebe des Deutschen Reiches, die 208725 in ersteren Beschäftigten sogar 2,8 pCt. der in letzteren Beschäftigten aus, während der Kammerbezirk nur 2,1 pCt. der Einwohner des Reiches umfaßt. Dementsprechend kommt im Kammerbezirk schon auf 12,7, im Reich erst auf 15,0, in Sachsen allerdings sogar schon auf 9,6 Einwohner ein Hauptbetrieb. Noch deutlicher ersieht man die gewerbliche Bedeutung eines Bezirkes aus der Zahl der gewerblich Beschäftigten. Auf 100 Einwohner entfallen im Kammerbezirk 21,9 Erwerbsthätige, im Reich dagegen nur 16,2, in Sachsen aber 26,3. Letztere Ziffer übertrifft inner-



halb des Kammerbezirkes nur die Stadt Dresden mit 32,9 pCt. und erreicht einigermaßen nur die Amtshauptmannschaft\*) Freiberg mit 24,0 pCt., während Dschak (14,2 pCt.), sowie Dresden-Neustadt und Dippoldiswalde (je 15,1 pCt.) sogar unter, Großenhain (16,6 pCt.), Grimma (16,9 pCt.) etwas und Meißen (18,4 pCt.), Dresden-Altstadt (20,2 pCt.) und Pirna (20,5 pCt.) wesentlich über dem Reichsdurchschnitt stehen. Auffälliger werden die Unterschiede, wenn man die gewerblich Beschäftigten ohne Rücksicht auf die Flächen- ausdehnung des betreffenden Bezirkes vergleicht. Es entfallen nämlich durchschnittlich auf 1 □ Kilometer im Reich nur 13,6, im Kammerbezirk aber 36,3 und in ganz Sachsen sogar 52,9 gewerblich Beschäftigte. Sieht man von der Stadt Dresden, die für einen Vergleich nach Flächen- räumen nicht in Betracht kommen kann, ab, so haben die dichteste ge- werbliche Bevölkerung Dresden-Altstadt (69,6 auf 1 □ Kilometer), Frei- berg (40,6), Dresden-Neustadt (32,3), Pirna (25,1) und Meißen (25,0), eine sehr viel schwächere dagegen Grimma (16,4), Großenhain (13,6), Dschak (13,1) und Dippoldiswalde (12,0).

Die durchschnittliche Größe eines Betriebes ergibt sich, wenn man von der verschieden starken Verwendung von Motoren abieht, einiger- maßen aus der Zahl der durchschnittlich darin Beschäftigten. Auf 1 Hauptbetrieb des Kammerbezirkes entfallen durchschnittlich 2,79 Gewerb- thätige (mehr als im Königreich Sachsen [2,53] und im Reich [2,44]). Ueber diesem Durchschnitt steht die Zahl der in 1 Hauptbetriebe Gewerb- thätigen in Dresden-Altstadt (3,26) und in der Stadt Dresden (3,13), nächst dem in Großenhain (2,97) und Freiberg (2,93), darunter in Meißen (2,69), Grimma und Pirna (je 2,64), während sie in Dresden-Neustadt (2,28), Dschak (2,07) und Dippoldiswalde (1,79) sogar hinter dem Durchschnitte in Sachsen und im ganzen Reich zurückbleibt. Die Durchschnittsgröße eines Hauptbetriebes wird übrigens durchaus nicht allein oder immer von der Zahl der Alleinbetriebe bedingt, wie sich z. B. bei dem Bezirk Dresden- Altstadt zeigt, der trotz der höchsten Durchschnittszahl der in 1 Betrieb Beschäftigten doch zugleich die verhältnißmäßig zweitmeisten Allein- betriebe (67,3 auf 100 Hauptbetriebe) aufweist. Sehr wesentlich für jene Durchschnittsziffern ist vielmehr, wie wir noch sehen werden, die Zahl der in den Mittel- und besonders der in den Großbetrieben Beschäftigten.

\*) Im Folgenden sind unter den Namen der Städte jedesmal die betreffenden amts-hauptmannschaftlichen Bezirke zu verstehen, außer bei Dresden-Stadt; insbeson- dere auch bei der Benennung Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt.



Tafel A.

Betriebe und darin im Jahresdurchschnitte gewerbthätige Personen (einschließlich

Bezirk.	Einwohner.	Betriebe				In Hauptbetrieben gewerbthätige Personen		
		Haupt-	Neben-	Auf 100 Betriebe	Haupt- und Neben-	über-	auf 100	auf 1
		Betrieb.	Betrieb.	Nebenbetriebe.	Betriebe.	haupt.	Einwohner.	km <sup>2</sup> .
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Stadt Dresden . . . . .	222241	23378	1879	7,4	25257	73134	32,0	2912,5
Amthauptmannsch. Dippoldiswalde . . . . .	51681	4363	1051	19,4	5414	7800	15,1	12,0
" Dresden = Altstadt . . . . .	85863	5330	824	13,4	6154	17354	20,2	69,0
" Dresden = Neustadt . . . . .	79412	5248	905	14,7	6153	11976	15,1	32,3
" Freiberg . . . . .	110594	9065	2113	18,0	11178	26541	24,0	40,0
" Großenhain . . . . .	64945	3638	911	20,0	4549	10794	16,0	13,0
" Meißen . . . . .	92721	6343	1342	17,6	7685	17044	18,4	25,0
" Pirna . . . . .	110906	8586	1718	16,7	10304	22706	20,5	25,1
" Grimma . . . . .	81800	5218	1061	17,0	6309	13853	16,0	16,4
" Oschatz . . . . .	53018	3637	761	17,3	4398	7523	14,2	13,1
Kammerbezirk . . . . .	953181	74836	12565	14,4	87401	208725	21,0	36,3
Königreich Sachsen . . . . .	3'014822	313140	46307	12,0	359447	793760	26,3	52,0
Deutsches Reich . . . . .	45'222113	3'005457	604344	16,7	3'609801	7'340789	16,2	13,0

Bezirk.	Es entfallen auf 100 Hauptbetriebe, beziehentlich darin gewerbthätige Personen				Betriebe.	Darin gewerbthätige Personen.
	Allein-*)	in Allein-*) betrieben gewerbthätige Personen (Inhaber).	Klein-*)	in Klein-*) betrieben gewerbthätige Personen.		
	betriebe.	betriebe.	betriebe.	betriebe.		
	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Stadt Dresden . . . . .	59,2	18,0	93,8	50,8	327	14836
Amthauptmannsch. Dippoldiswalde . . . . .	69,3	33,8	98,3	76,4	239	1394
" Dresden = Altstadt . . . . .	67,3	20,7	96,1	43,6	181	7560
" Dresden = Neustadt . . . . .	63,4	27,3	97,0	64,0	190	2944
" Freiberg . . . . .	64,7	22,1	97,4	50,4	629	11029
" Großenhain . . . . .	53,0	17,0	95,7	53,8	263	3658
" Meißen . . . . .	58,6	21,8	96,0	57,6	308	4997
" Pirna . . . . .	57,8	21,8	94,7	57,1	463	4486
" Grimma . . . . .	61,2	23,3	96,2	55,8	300	3615
" Oschatz . . . . .	61,4	29,7	97,8	72,4	215	1058
Kammerbezirk . . . . .	61,1	21,0	95,6	54,4	3115	55577
Königreich Sachsen . . . . .	67,0	26,4	96,1	56,3	9789	214651
Deutsches Reich . . . . .	62,5	25,6	96,8	61,2	109422	1'924672

\*) Die Antheilzahlen in Spalte 17, 18, 19 und 20 ergeben, von 100 abgezogen, zugleich die betreffenden Antheilzahlen für die (20). Bleibt man andererseits die Antheilzahlen für die Alleinbetriebe (17) beziehentlich die darin gewerbthätigen Personen (18) von den Gehilfen-, Mitinhaber- oder Motorenbetrieben mit höchstens 5 Gehilfen, beziehentlich für die in diesen Betrieben gewerbthätigen Personen.



# Inhaber) und Motoren nach der deutschen Gewerbezahl von 5. Juni 1882.

In	Auf	Hauptbetriebe und darin gewerbthätige Personen						
		ohne Mit- inhaber und ohne Gehilfen und Motoren (Kleinbetriebe).	mit Mitinhabern oder Gehilfen oder Motoren (Mithilfsbetriebe)			mit über 5 Gehilfen.		
1 Hauptbetrieb		Kleinbetriebe.			Mittel- und Großbetriebe.			
durchschnittlich gewerbthätige Personen.	durchschnittlich entfallende Einwohner.	Betriebe (zugleich Zahl der Inhaber).	Betriebe.	Personen.	Betriebe.	Personen.	auf einen Betrieb Personen.	
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	
3,13	9,5	13847	8024	23337	1507	35950	23,9	
1,79	11,8	3024	1267	2935	72	1841	21,4	
3,26	16,1	3586	1534	3983	210	9785	46,6	
2,28	15,1	3329	1759	4440	160	4207	26,3	
2,03	12,2	5869	2961	7505	235	13167	56,0	
2,07	17,8	1927	1556	3875	155	4992	32,2	
2,60	14,6	3713	2376	6107	254	7224	28,4	
2,64	12,9	4960	3172	8013	454	9733	21,4	
2,64	15,6	3212	1838	4524	198	6117	30,9	
2,07	14,6	2234	1323	3209	80	2080	26,0	
2,70	12,7	45701	25810	67928	3325	95096	28,6	
2,53	9,6	209895	91075	236675	12170	347190	28,5	
2,44	15,0	1'877872	1'030422	2'611106	97163	2'851811	29,4	

## Motorenhauptbetriebe und darin gewerbthätige Personen.

Es entfallen auf				Von den Motorenbetrieben benutzen als Triebkraft				Auf 10000 Einwohner ent- fallen Motorenbetriebe mit			
1 Motoren- betrieb darin gewerb- thätige Personen.	100 Haupt- betriebe Motoren- betriebe.	100 Einwohner in Motorenbetrieben gewerbthätige Personen.	1 □=Kilo- meter	Wind.	Wasser.	Dampf (einschließl. Lokomotiven und Dampf- kessel ohne Kraftüber- tragung).	Gas oder Heiß- luft.	Wind.	Wasser.	Dampf.	Gas oder Heiß- luft.
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
45,4	1,40	6,68	590,8	1	9	286	38	0,05	0,40	12,87	1,71
5,8	5,58	2,70	2,1	2	218	24	1	0,39	42,18	4,64	0,19
41,8	3,40	8,80	30,8	14	69	122	2	1,63	8,04	14,21	0,23
15,5	3,02	3,77	7,9	20	75	94	4	2,52	9,44	11,84	0,50
17,5	6,94	9,97	16,9	.	528	122	4	.	47,74	11,03	0,36
13,9	7,23	5,03	4,6	57	88	140	1	8,78	13,55	21,56	0,15
16,2	4,86	5,99	7,3	22	146	167	3	2,37	15,75	18,01	0,32
9,7	5,89	4,04	5,0	3	337	146	4	0,27	30,39	13,16	0,36
12,5	5,72	4,42	4,8	85	96	135	.	10,39	11,74	16,50	.
4,9	5,91	2,00	1,8	60	79	82	.	11,32	14,90	15,47	.
17,8	4,16	5,83	9,7	264	1645	1318	57	2,8	17,3	13,8	0,60
21,9	3,18	7,12	14,8	515	4923	4768	208	1,7	16,3	15,8	0,69
17,6	3,84	4,26	3,5	18901	53319	39062	2746	4,2	11,8	8,6	0,61

Mithilfsbetriebe (17), die darin gewerbthätigen Personen (18), die Mittel- und Großbetriebe (19) und die darin gewerbthätigen Personen  
Anteilzahlen für die Kleinbetriebe (19) beziehentlich die darin gewerbthätigen Personen (20) ab, so erhält man die Anteilzahlen für die



Die Kleinbetriebe nehmen zwar nach ihrer Zahl noch überall mehr als die Hälfte, bis über  $\frac{2}{3}$ , aller Hauptbetriebe in Anspruch, sie sind aber im Kammerbezirk (45701) verhältnißmäßig etwas weniger zahlreich als im ganzen Reich (61,1 pCt. und 62,5 pCt.) und wesentlich weniger zahlreich als in Sachsen durchschnittlich (67,0 pCt.).

Viel geringer dagegen ist ihre Bedeutung, wenn man die in ihnen und die in den Mithilfebetrieben Beschäftigten vergleicht, denn es entfallen von 100 in Hauptbetrieben Gewerthätigen im Kammerbezirk nur 21,9, also reichlich  $\frac{1}{5}$ , in Sachsen 26,4 und im Reich 25,6 auf Kleinbetriebe. Dem geringeren Antheil des Kammerbezirktes an Kleinbetrieben entspricht natürlich eine verhältnißmäßig größere Bedeutung der größeren Betriebe. In Betrieben mit mehr als 5 Gehilfen waren im Kammerbezirk 45,6 pCt., in Sachsen dagegen nur 43,7 pCt. und im Reich nur 38,8 pCt. aller Gewerthätigen beschäftigt, während hinsichtlich der kleinen Mithilfebetriebe der Kammerbezirk (32,5 pCt.) zwischen Sachsen (29,9 pCt.) und dem Reiche (35,6 pCt.) steht.

Betrachtet man die einzelnen Amtshauptmannschaften nach dieser Richtung, so sind in Kleinbetrieben verhältnißmäßig am meisten Gewerthätige beschäftigt in Dippoldiswalde (38,8 pCt.), Dschag (29,7 pCt.), Dresden-Neustadt (27,8 pCt.), also in gewerblich weniger entwickelten Bezirken, ferner etwa durchschnittlich soviel wie im Kammerbezirk in Grimma (23,2 pCt.), Freiberg (22,1 pCt.), Meißen und Pirna (je 21,8 pCt.), Dresden-Altstadt (20,7 pCt.) und am wenigsten in Dresden-Stadt (18,9 pCt.) und in Großenhain (17,9 pCt.). In Betrieben mit mehr als 5 Gehilfen waren dagegen beschäftigt in Dresden-Altstadt 56,4 pCt., Freiberg 49,6 pCt., Dresden-Stadt 49,2 pCt., Großenhain 46,2 pCt., Grimma 44,2 pCt., Pirna 42,9 pCt., Meißen 42,4 pCt., Dresden-Neustadt 35,1 pCt., Dschag 27,6 pCt. und Dippoldiswalde 23,6 pCt. Die kleinen Mithilfebetriebe beschäftigen in Dschag 42,7 pCt. aller Gewerthätigen, in Dippoldiswalde 37,6 pCt., Dresden-Neustadt 37,1 pCt., Großenhain 35,9 pCt., Meißen 35,8 pCt., Pirna 35,3 pCt., Grimma 32,6 pCt., Dresden-Stadt 31,9 pCt., Freiberg 28,3 pCt. und Dresden-Altstadt 22,9 pCt.

Die Zahl der in einem Kleinbetrieb Beschäftigten deckt sich natürlich mit der der Betriebe, die der durchschnittlich in einem kleinen Mithilfebetrieb Beschäftigten schwankt, da diese Betriebe entweder als Motorenbetriebe 1—5 oder sonst 2—5 Personen beschäftigen, überall ziemlich gleichmäßig um die Mitte dieser Zahlen (2,5) und ist nur in Dresden-



Stadt (2,9) wesentlich höher und in Dippoldiswalde (2,3) etwas geringer. Dagegen zeigen die Mittel- und Großbetriebe (mit mehr als 5 Gehilfen) in den einzelnen Bezirken eine sehr verschieden große Durchschnittszahl in ihnen Beschäftigter. Diese Zahl betrug in Freiberg 56,0 und Dresden=Altstadt 46,6 und ist in beiden Bezirken wohl in Folge des Bergbaues so außergewöhnlich groß, fällt dann aber sofort in Großenhain auf 32,2 und in Grimma auf 30,9. Sodann folgen Meißen (28,4), Dresden=Neustadt (26,3), Dschag (26,0), Dresden=Stadt (23,9), Dippoldiswalde und Pirna (je 21,4). In der Stadt Dresden hat demnach wohl die sehr große Zahl mittlerer Betriebe die Durchschnittsziffer herabgedrückt. Im Kammerbezirk betrug letztere 28,6, beinahe genau soviel wie im Königreich (28,5) und etwas weniger als im Reich (29,4). Während also, wie wir sahen, auf die Mittel- und Großbetriebe des Kammerbezirks ein verhältnißmäßig wesentlich größerer Antheil Gewerbsthätiger entfiel, als in Sachsen oder gar im Reich, ist die durchschnittliche Größe dieser Betriebe im Kammerbezirk fast dieselbe wie in Sachsen und etwas kleiner als im Reich. Die eigenthümliche Bedeutung des Kammerbezirks beruht demnach in gewerblicher Hinsicht auf den Mittelbetrieben (mit 6—50 Gehilfen). Die Zahl der Mittel- und Großbetriebe des Kammerbezirks ist übrigens natürlich eine sehr geringe (3325) im Vergleich zu der der Kleinbetriebe (45701 Klein- und 25810 kleine Mithilfsbetriebe), während die Zahl der in ihnen Beschäftigten (95096) nicht sehr viel hinter der in jenen Gewerbsthätigen (45701 in Klein- und 67928 in kleinen Mithilfsbetrieben) zurückbleibt.

Motorenhauptbetriebe zählt der Kammerbezirk 3115 mit 55577 darin Beschäftigten. Auf 100 Hauptbetriebe entfallen demnach 4,16 Motorenbetriebe, wesentlich mehr als in Sachsen (3,13) oder im Reich (3,64). Die nach diesem Verhältniß meisten Motorenbetriebe hat Großenhain (7,23) und Freiberg (6,94), nächstdem Dschag (5,91), Grimma (5,72), Dippoldiswalde (5,58) und Pirna (5,39), weniger Meißen (4,86), Dresden=Neustadt (3,62) und Dresden=Altstadt (3,40) und verhältnißmäßig die wenigsten Dresden=Stadt (1,40). Es liegt diese scheinbar auffällige Reihenfolge darin begründet, daß die Stadt Dresden bei ihrem geringen Flächenraum natürlich Wind und Wasser als Motoren fast gar nicht verwenden kann, während die Kraft des Windes besonders in den großen ebenen, hauptsächlich Getreide bauenden Bezirken Großenhain, Dschag und Grimma, die des Wassers in den ausgedehnten Gebirgsbezirken von Freiberg, Pirna und Dippoldiswalde sehr starke Verwendung findet.



Nach der Art des Motors bestimmt sich hauptsächlich auch die Größe des betreffenden Betriebes. Die Wind-, Wasser- und Gaskräfte, welche letztere aber nur in Dresden-Stadt und auch dort nicht wesentlich in Betracht kommen, treiben zumeist viel kleinere Betriebe als die Dampfkkräfte. Wo daher letztere fast ausschließlich (Dresden-Stadt) oder überwiegend (Dresden-Altstadt) verwendet werden, finden sich bei weitem die größten Motorenbetriebe (mit durchschnittlich 45,4, beziehentlich 41,8 Gewerbsthätigen auf 1 Betrieb). Dagegen entfallen in den Bezirken Freiberg nur 17,5, Meißen 16,2, Dresden-Neustadt 15,5, Großenhain 13,9, Grimma 12,5, Pirna nur 9,7, Dippoldiswalde 5,8 und Dschag 4,9 Gewerbsthätige auf 1 Motorenbetrieb. Im Kammerbezirk beträgt diese Zahl 17,8, etwa soviel wie im Reich (17,6) und etwas weniger als in Sachsen (21,9). Berechnet man die auf die gleiche Flächeneinheit in den einzelnen Bezirken entfallenden Motorenbetriebe, so steht Dresden-Stadt (590,8 auf 1 □ Kilometer) natürlich sehr weit obenan, es folgt Dresden-Altstadt (30,3), Freiberg (16,9), Dresden-Neustadt (7,9), Meißen (7,3), Pirna (5,0), Großenhain (4,6), Grimma (4,3), Dippoldiswalde (2,1) und Dschag (1,8). Im Kammerbezirk entfallen 9,7 Motorenbetriebe auf 1 □ Kilometer, im Reich nur 3,5, in ganz Sachsen dagegen 14,3.

Interessant ist auch zu wissen, wie groß der Theil der Bevölkerung ist, der in Motorenbetrieben arbeitet. Er beträgt im Kammerbezirk 5,83 pCt., im Reich dagegen nur 4,26 pCt., in ganz Sachsen aber 7,12 pCt. In den einzelnen Bezirken ist er am stärksten in Freiberg (9,97), nächst dem in Dresden-Altstadt (8,80) und Dresden-Stadt (6,68); hierauf folgen Großenhain (5,63) und Meißen (5,39), Grimma (4,42) und Pirna (4,04) und schließlich Dresden-Neustadt (3,77), Dippoldiswalde (2,70) und Dschag (2,00).

Was die einzelnen Motorenkräfte betrifft, so sind am zahlreichsten im Kammerbezirk die Wasser (1645) und Dampf (1318), dann die Wind (264) und am seltensten die Gas oder Heißluft (57) benutzenden Betriebe. Uebrigens kommen natürlich die verschiedenen Kräfte auch vielfach vereint in einem Betriebe vor.

Die Windbetriebe sind verhältnißmäßig im Kammerbezirk weniger häufig als im Reich (auf 10000 Einwohner dort 4,2, hier nur 2,8), aber häufiger als in ganz Sachsen (1,7). Dagegen sind die Wasserbetriebe nach diesem Verhältniß berechnet (17,3) zahlreicher als in Sachsen (16,3) und im Reich (11,8). Die Gasbetriebe sind verhältnißmäßig ziemlich gleich auf den Kammerbezirk (0,60), Sachsen (0,69) und das



Reich (0,61) vertheilt. Die Verhältniszahlen für die einzelnen Amtshauptmannschaften betreffs der Wind-, Wasser- und Gasbetriebe übergehen wir, da hierauf zumeist unabänderliche natürliche Einflüsse einwirken. Dampfbetriebe entfielen im Kammerbezirk auf 10000 Einwohner 13,8, bedeutend mehr als im Reich (8,6), aber weniger als im ganzen Königreich Sachsen (15,8). Diese Ziffer betrug in Großenhain 21,56, in Meißen 18,01, Grimma 16,50, Dschag 15,47, Dresden=Altstadt 14,21, Pirna 13,16, Dresden=Stadt 12,87, Dresden=Neustadt 11,84, Freiberg 11,03 und Dippoldiswalde 4,64.

Indem wir nun dazu übergehen, die Gewerbebetriebe und die darin Beschäftigten mit Unterscheidung der einzelnen Gewerbegruppen, beziehentlich Gewerbearten näher zu betrachten, geben wir zunächst in Tafel B eine Uebersicht der Bedeutung der einzelnen Gewerbegruppen im Kammerbezirk. Fast  $\frac{1}{3}$  aller Betriebe (23386) entfällt darnach auf die Gruppe „Bekleidung und Reinigung“, dieselbe hat jedoch durchschnittlich die kleinsten Betriebe (1,5 Gewerbsthätige) und beschäftigt daher nur etwa  $\frac{1}{6}$  (35764) aller Gewerbsthätigen. Die nächstmeisten Betriebe weist das Handelsgewerbe auf (12706), seine Betriebe sind aber auch weit kleiner (1,8) als durchschnittlich ein Gewerbebetrieb des Kammerbezirkes (2,8). Trotzdem steht es auch nach der Zahl der Gewerbsthätigen (23486) an zweiter Stelle. Die Reihenfolge der übrigen Gruppen ist eine sehr verschiedene, wenn man sie nach der Zahl der Betriebe oder der Gewerbsthätigen, durch welch' letztere hauptsächlich ihre Bedeutung bestimmt wird, anordnet.

Diese Verschiedenheit ergibt sich aus dem außerordentlichen Unterschied in der Größe der Betriebe bei den einzelnen Gruppen. Während im Bergbau, Hütten- und Salinenwesen durchschnittlich 182,7 Gewerbsthätige auf 1 Betrieb entfallen, sinkt diese Zahl bei der Papierindustrie, wo nächstdem die Betriebe durchschnittlich am größten sind, sofort auf 12,5 und bei der Industrie der Steine und Erden auf 12,1. Außerdem zeigt nur noch der Wasserverkehr (11,1) und die chemische Industrie (10,0) durchschnittlich Betriebe mit über 10 Gewerbsthätigen. Zu den Mittelbetrieben würden ferner durchschnittlich noch die der polygraphischen (7,4) und der Baugewerbe (6,4), annähernd auch die der Maschinen- und Instrumentenindustrie (5,6) zu rechnen sein. Von den übrigen Industrien zeigen nur noch die der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte (4,7) und der Torfbereitung (4,5) eine das Durchschnittsmaß erheblich übersteigende Größe.



Tafel B.

Bedeutung des Kammerbezirkes hinsichtlich der einzelnen Gewerbegruppen.

Gewerbegruppen nach ihrer Bedeutung im Kammer- bezirk gegenüber der im Reich (Sp. 8) geordnet.		Anzahl der			Auf 10000 Ein- wohner entfallen				Zerlegung des Kammer- bezirks hinsichtlich seiner nach der betr. Gewerbegruppe unter den samtlichen so genannten größeren Verwaltungsbezirken	Bezirke,*) welche hinsichtlich des Verhältnisses der Zahl der in der betreffenden Gewerbegruppe Erwerbstätigen zur Einwohnerzahl den Kammerbezirk übertreffen.
		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.		
1.	2.	Gewerbe- betriebe.	darin Gewerbetätigen.	in einem Betriebe durch- schnittlich tätigen	im Kammerbezirk.	im Reich.	im Kammerbezirk mehr oder weniger als im Reich.			
Ia. d.	Papierindustrie . . . . .	481	6028	12,5	63,8	22,1	2,86	4	Sachsen-Meiningen, Berlin, Leipzig.	
XV.	Kunstlerische Gewerbe . . . . .	427	755	1,8	7,9	3,4	2,32	9	Berlin, Oberweiß, Karlsruhe, Oberbayern, Hamburg, Neuß a. L., Bremen, Leipzig.	
I.	Kunst- u. Handeldgärtnerei . . . . .	551	1891	3,4	19,8	9,2	2,15	10	Magdeburg, Erfurt, Lübeck, Anhalt, Potsdam, Bremen, Leipzig, Sachsen-Altenburg, Neuß i. L., Berlin, Lübeck, Hamburg, Bremen.	
XIIa. d. e.	Landverkehr (ohne Dampf- eisenbahnen) . . . . .	1609	3998	2,4	41,3	21,7	1,90	5	Berlin, Lübeck, Hamburg, Bremen.	
XIIb. c.	Wasserverkehr . . . . .	259	2878	11,1	30,2	17,0	1,78	13	Bremen, Hamburg, Stralsund, Mürich, Lübeck, Oldenburg, Stade, Mecklenburg-Schwerin, Stettin, Potsdam, Schleswig, Danzig.	
XI.	Industrie der Holz- und Schmiedstoffe . . . . .	7639	16991	2,2	178,4	103,9	1,72	8	Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Altenburg, Berlin, Hamburg, Bremen.	
IV.	Industrie d. Steine u. Erden . . . . .	1043	12626	12,1	132,4	77,2	1,71	14	Wittenfeld, Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Meiningen, Lothringen, Schwarzburg-Sondershausen, Sachsen-Coburg, Stade, Schaumburg-Lippe, Sachsen-Altenburg, Braun- schweig, Potsdam, Neuß a. L., Rauten.	
XIV.	Baugewerbe . . . . .	2837	18153	6,4	190,5	118,0	1,61	7	Lübeck, Sachsen-Coburg, Neuß a. L., Leipzig, Sachsen- Altenburg, Hamburg.	
XV.	Poligraphische Gewerbe . . . . .	321	2379	7,4	24,9	15,5	1,61	10	Leipzig, Berlin, Hamburg, Lübeck, Bremen, Mecklenburg, Wies- baden, Neuß i. L., Hannover.	
Va. b.	Metall- (Nichtstet-) Ver- arbeitung . . . . .	852	2400	2,8	25,2	16,2	1,56	10	Wittenfeld, Karlsruhe, Mittelfranken, Berlin, Arnberg, Saght- kreis, Kassel, Bremen, Mecklenburg.	
IIIa. b. c. d.	Bergbau, Gütten- und Sa- lunwesen . . . . .	72	13150	182,7	138,0	92,1	1,49	12	Arnberg, Erier, Nachen, Schaumburg-Lippe, Döppeln, Düssel- dorf, Lothringen, Magdeburg, Coblenz, Gildesheim, Braidau.	



VII.	Chemische Industrie . . .	224	2248	10,0	23,6	15,0	1,48	17	Anhalt, Biala, Gumburg, Mittelranden, Wiesbaden, Mannheim, Starckenburg, Köln, Schwarzbürg-Rudolstadt, Hannover, Düsseldorf, Sachsen-Meinungen, Braunschweig, Neuf j. L., Magdeburg, Potsdam.
XI.	Metallurgie u. Erzeugung	4296	9782	2,3	102,6	69,5	1,48	7	Lübeck, Berlin, Gumburg, Oberbahren, Bremen, Leipzig.
XVIII.	Verfälschungsgewerbe . .	155	359	2,3	3,3	2,6	1,46	16	Gumburg, Lübeck, Bremen, Berlin, Magdeburg, Hannover, Köln, Leipzig, Erfurt, Wiesbaden, Stettin, Unterelsaß, Mecklenburg, Karlsruhe, Lübeck.
II.	Industrie der Maschinen und Instrumente . . . .	1914	10817	5,6	113,4	78,7	1,44	15	Gumburg, Berlin, Bremen, Zwickau, Konstanz, Neuf j. L., Oberelsaß, Leipzig, Braunschweig, Danzig, Anhalt, Erfurt, Mecklenburg, Köln.
VIII.	Industrie d. forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchstoffe, Seife, Oele und Firnisse	264	1239	4,7	13,0	9,4	1,38	18	Merseburg, Berlin, Bremen, Gumburg, Starckenburg, Lübeck, Köln, Wiesbaden, Mecklenburg, Lüneburg, Anhalt, Rhein- hessen, Leipzig, Braunschweig, Jagstkreis, Mainmetin, Hannover.
Xb. c. e.	Leder-, Wachs- und Gummiindustrie . . .	1258	3532	2,8	37,0	26,9	1,38	16	Rheinhausen, Neuf j. L., Berlin, Starckenburg, Mannheim, Gumburg, Lüneburg, Sachsen-Meinungen, Schwarzbürg-Rudolstadt, Hannover, Leipzig, Coblenz, Wiesbaden, Sachsen-Coburg, Mecklenburg.
XIII.	Bekleidung und Reinigung	23386	35764	1,5	375,1	278,6	1,35	8	Berlin, Gumburg, Bremen, Leipzig, Lübeck, Schwarzbürg-Sondershausen, Sachsen-Altenburg.
XVII.	Handelsgewerbe . . . .	12706	22486	1,8	246,5	185,4	1,33	9	Gumburg, Bremen, Lübeck, Berlin, Leipzig, Wiesbaden, Rhein- hessen, Köln.
XII.	Industrie der Nahrungsmittel und Genussmittel . . .	6315	20422	3,2	214,2	164,5	1,30	14	Anhalt, Bremen, Braunschweig, Magdeburg, Mannheim, Starckenburg, Lübeck, Minden, Hildesheim, Merseburg, Gumburg, Sachsen-Altenburg, Freiburg.
Vc.	Eisenverarbeitung . . . .	3031	9180	3,0	96,3	85,4	1,3	13	Arnsberg, Düsseldorf, Aachen, Sachsen-Coburg, Sachsen-Meinungen, Lübeck, Regensburg, Kassel, Zwickau, Braunschweig, Wiesbaden, Starckenburg.
IX.	Textilindustrie . . . .	5106	10559	2,1	110,7	201,2	— 1,82	35	Neuf j. L., Zwickau, Aachen, Oberelsaß, Neuf j. L., Düsseldorf, Aachen und 27 andere Bezirke.
II.	Gewerbemäßige Thierzucht ohne die landwirtschaftl. Nutztiere und Fischerei . .	88	139	1,6	1,5	5,7	— 3,80	39	Stralsund, Stettin, Danzig, Lübeck und 34 andere Bezirke.
III.	Forstgräber u. = Bereitung	2	9	4,5	0,1	3,0	— 30,00	42	Stade, Oldenburg, Mecklenburg-Strelitz und 38 andere Bezirke.
I — XI.	Summe:	74836	208725	2,8	2189,7	1623,3	1,35	14	Gumburg, Bremen, Berlin, Zwickau, Neuf j. L., Aachen, Lübeck, Leipzig, Düsseldorf, Neuf j. L., Aachen, Oberelsaß, Arnsberg.

\*) Die Namen der Bezirke beziehen sich in Preußen und in Bayern auf Regierungsbezirke, in Hannover aber auf Landdrostei- und Kreisoberamtsbezirke, in Sachsen auf Kreisoberamtsbezirke, in Preußen auf Provinzen, in Baden auf Landeskommissariatsbezirke, in Elsaß-Lothringen auf Bezirke, in Hessen auf Provinzen, in Oldenburg auf Landesbezirke, sonst auf die bezüglichen Bezirke.



Wir haben sodann in dieser Tafel die Zahl der in den einzelnen Gewerbegruppen auf je 10000 Einwohner entfallenden Gewerbtätigen sowohl im Kammerbezirk als im Deutschen Reich berechnet. Aus dem Unterschied dieser beiden Zahlenreihen ergibt sich, ob eine Gewerbegruppe im Kammerbezirk im Verhältniß zum Reich außergewöhnlich stark oder schwach vertreten ist. Hiernach sind in der Tafel die Gewerbegruppen geordnet.

Es bilden demnach in der Papierindustrie die Gewerbtätigen einen fast dreifach stärkeren Bevölkerungsantheil im Kammerbezirk wie im Reich. Auch in den künstlerischen Gewerben und in der Kunst- und Handelsgärtnerei, sowie in den Verkehrsgewerben überragt der Kammerbezirk das Reich nach diesem Verhältniß um etwa das Doppelte. In den anderen Gewerbegruppen steht der Kammerbezirk um  $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ , in der Eisenverarbeitung aber nur noch um wenig höher. Dagegen ist die Textilindustrie nach der Zahl der darin Gewerbtätigen um fast das Doppelte, die gewerbsmäßige Thierzucht und Fischerei um beinahe das 4fache und endlich die Torfindustrie um das 30fache schwächer als im Reich vertreten.

Rechnet man letztere beiden, an sich nicht besonders bedeutenden und von nur örtlichen Verhältnissen bedingten Industrien ab, so steht demnach der Kammerbezirk mit Ausnahme der Textilindustrie in allen Gewerbegruppen über dem Reichsdurchschnitt. Es ist das eine Vielseitigkeit der gewerblichen Entwicklung, wie sie sich in keinem anderen deutschen Bezirk von ähnlicher Ausdehnung wiederfindet. Denn während unserem Bezirk in 21 von den 24 hier unterschiedenen Gewerbegruppen eine überdurchschnittliche Bedeutung zukommt, ist dies anderwärts höchstens in 18 Gruppen (und zwar in den Bezirken Leipzig, Hamburg und Köln) der Fall. Andererseits giebt es nicht eine Gruppe, in welcher der Kammerbezirk an erster, oder auch nur zweiter und dritter Stelle stände. In sämtlichen Gewerben zusammen nimmt der Kammerbezirk nach dieser Rechnung den 14. Rang unter den 83 größeren deutschen Verwaltungsbezirken ein. Es ist aber dabei zu berücksichtigen, daß unter den höher stehenden Bezirken einige rein oder fast rein städtische Bezirke (die 3 Gebiete der Hansestädte und die Stadt Berlin) und einige sehr viel weniger umfangreiche Bezirke, in welchen natürlich eine besonders starke gewerbliche Entwicklung eines einzelnen Ortes verhältnißmäßig mehr Einfluß auf die betreffenden Zahlen hat (die beiden Fürstenthümer Neuß), sich befinden. Sonst stehen nur die übrigen 3 sächsischen Bezirke (Zwickau,



Baugen, Leipzig), die 3 rheinisch-westfälischen Bezirke Düsseldorf, Aachen und Arnberg und das Oberelsaß über dem Kammerbezirk. In der Tafel haben wir bei jeder einzelnen Gewerbegruppe den Rang des Kammerbezirk und die ihn überragenden deutschen Bezirke hinzugefügt. Auch hier ist zu berücksichtigen, daß die städtischen Bezirke und die der kleinen Bundesstaaten oder Landestheile derselben (Birkenfeld) eigentlich nicht bei einem Vergleich in Betracht kommen.

Ohne jene Bezirke würde der unsrige im Landverkehr (ohne Dampfeisenbahnen) und in der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe an erster, in der Papierindustrie, dem Baugewerbe und der Gruppe „Bekleidung und Reinigung“ nach dem Leipziger Bezirk an zweiter und in den Beherbergungs- und Erquickungsgewerben nach den Bezirken Oberbayern (München) und Leipzig an dritter Stelle stehen. Uebrigens giebt es selbst in den 3 Gewerbegruppen, in denen der Kammerbezirk unter dem Reichsdurchschnitt steht, immer noch mehr (Textilindustrie und Fischerei) oder gerade gleichviel (Torfindustrie) Bezirke, welche unter ersterem stehen. Einen genaueren Vergleich würde es ermöglichen, wenn man demselben die kleineren Verwaltungsbezirke (in Sachsen Amtshauptmannschaften) zu Grunde legte, dies würde aber hier zu weit führen; wir wollen diesbezüglich nur erwähnen, daß unter diesen 946 deutschen Verwaltungsbezirken die Amtshauptmannschaft Grimma in der Getreidemüllerei und die Stadt Freiberg in der Gruppe „Abfälle und künstliche Düngstoffe“ den ersten Rang einnehmen.

In Tafel C geben wir schließlich eine Zusammenstellung der Gewerbebetriebe und darin Beschäftigten des Kammerbezirk, nach Gewerbeklassen und Gewerbeordnungen getrennt, sowie mit Scheidung der Geschlechter der Gewerbethätigen. Irgendwie eingehende Besprechungen oder Berechnungen von Verhältniszahlen, welche auf Grund der gegebenen Zahlen und in Anlehnung an die Berechnungen in Tafel A ja übrigens für jeden Gewerbszweig leicht zu ergänzen sind, hieran zu knüpfen, würde bei der sehr großen Zahl der unterschiedenen Gewerbebetriebe viel zu weit führen, so interessante Ergebnisse sich auch sicherlich herausstellen würden. Aus demselben Grunde mußten wir davon Abstand nehmen, bei einer so in's Einzelne gehenden Scheidung der Gewerbe durch eine damit verbundene Scheidung nach amtshauptmannschaftlichen Bezirken die Zusammenstellung noch um das Zehnfache auszudehnen, obgleich natürlich die Zahlen, je spezieller sie auch in örtlicher Beziehung sind, desto mehr Interesse gewinnen. Wir



Tafel C.

Gewerbebetriebe und darin Gewerbsthätige (im Jahresdurchschnitte)

Gewerbeklassen bezeichnend Gewerbeordnungen.	Gesamtzahl der			S a u p t				
	Haupt- be- triebe.	in Haupt- be- trieben thätigen Per- sonen.	Neben- be- triebe.	ohne Mitinhaber, Gehilfen oder Motoren (Kleinbetriebe).		mit Mitinhabern, (Mithilfe Betriebe ohne oder mit höchstens 5 Gehilfen (Kleinbetriebe).		
				Zahl der darin gewerbsthätigen Inhaber (zugleich Zahl der Betriebe)		Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbsthätigen Personen, einschl. Inhaber.	
				männl.	weibl.		männl.	weibl.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
I. Kunst- und Handelsgärtnerei . . . . .	551	1891	27	133	30	348	916	222
IIa. Gewerbemäßige Thierzucht (ohne die landwirth- schaftlicher Nutzhire) . . . . .	5	25	14	3	.	1	2	1
b. Fischerei . . . . .	83	114	14	56	.	27	57	1
IIIa. Erzgewinnung, auch Aufbereitung von Erzen	30	7069	.	.	.	6	22	.
b. Hüttenbetrieb . . . . .	7	2076	.	.	.	2	5	.
c. Salzgewinnung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
d. Gewinnung von Stein- und Braunkohlen und Briquettes . . . . .	35	4005	.	.	.	1	5	.
e. Torfgräberei und Torfbereitung . . . . .	2	9	1	.	.	1	1	.
IVa. Gewinnung u. Bearbeitung von Steinen (Schiefer)	401	3715	21	33	.	195	590	4
b. Gewinnung und Bearbeitung von Erdbarten .	75	778	2	.	.	37	102	6
c. Lehm-, Thon-, Kaolin-Gräberei u. Schlammerei	15	148	.	.	.	8	22	1
d. Lehm- und Thonwarenbearbeitung (Ziegelei, Töpferei, Porzellanfabrikation) . . . . .	525	5961	8	84	7	256	788	65
e. Glas- und Spiegelfabrikation . . . . .	27	2024	5	5	.	7	18	6
Va. Verarbeitung edler Metalle . . . . .	630	1304	205	42	484	79	208	49
b. Verarbeitung unedler Metalle . . . . .	222	1096	16	66	.	117	348	6
c. Eisen- und Stahlverarbeitung . . . . .	3031	9180	129	926	1	1991	5149	60
VIa. Fabrikation von Maschinen und Werkzeugen .	303	5383	53	93	1	97	305	2
b. Fabrikation von Transportmitteln (Wagen, Schiffen), ohne Lokomobilen . . . . .	947	3015	94	428	.	494	1153	4
c. Verfertigung von Schußwaffen . . . . .	21	41	5	11	.	10	30	.
d. Verfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhr- macherei) . . . . .	341	651	21	183	1	152	381	5
e. Verfertigung von Musikinstrumenten . . . . .	121	1090	11	64	1	36	122	6
f. Verfertigung wissenschaftlicher Instrumente, Telegraphen- und Fernsprechanlagen . . . . .	171	483	40	76	1	81	272	8
g. Verfertigung von Beleuchtungsapparaten . . .	10	154	2	1	.	6	21	2
VIIa. b. Chemische Gewerbe . . . . .	54	855	11	14	1	19	52	5
c. Apotheken . . . . .	77	295	.	15	.	50	156	3
d. Fabrikation von Farbmateriasien . . . . .	25	205	5	3	.	18	57	4
e. Fabrikation von Explosiv- und Zündstoffen .	14	514	2	3	1	2	4	1
f. Verarbeitung von Abfällen und künstlichen Düngstoffen . . . . .	54	379	26	11	.	34	54	10
VIIIa. Gewinnung forstwirtschaftlicher Nebenprodukte	19	37	2	3	.	16	29	5
b. Gasanstalten . . . . .	17	361	.	.	.	9	34	.
c. Licht- und Seifenfabrikation . . . . .	74	242	6	24	3	42	113	18
d. Oelmühlen . . . . .	78	142	19	.	.	76	105	3
e. Verfertigung von Fetten, äther. Oelen, Firnissen, Harzverarbeitung . . . . .	76	457	23	14	1	45	152	14



im Kammerbezirke nach Gewerbeklassen und Gewerbeordnungen.

betriebe			Von den in den Spalten 6 und 9 aufgeführten Hauptbetrieben benutzten Motoren oder Dampfkessel ohne Kraftübertragung.								Gewerbthätige in Hauptbetrieben			
Gehilfen od. Motoren betriebe).			Von den Betrieben benutzten als Triebkraft								auf 100000 Einwohner			
Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbthätigen Personen, einschl. Inhaber.		Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbthätigen Personen, einschl. Inhaber.		Wind.	Wasser.	Dampf, einschl. Lokomobilen (L) und Dampfkessel ohne Kraftübertragung (D).	Gas oder Heißluft.	im Deutschen Reich (im Kammerbezirke s. Sp. 2).	im Kammerbezirke.	im Reich.	im Kammerbezirke mal so viel (+) oder so wenig (-) als im Reich.	
	männl.	weibl.		männl.	weibl.									
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
40	427	163	72	380	79	26		46 (35 D)		41560	198	92	+	2
1	19									1088	3	2	+	
										24770	12	55	—	4
24	7036	11	25	7039	11		20	17 (2 L)		79103	742	175	+	4
5	2040	31	7	2045	31		4	5		124620	218	276	—	
										7535		17	—	∞
34	3775	225	21	3518	210		3	19		205272	420	454	—	
1	4	4								13604	1	30	—	30
173	3039	49	8	63		3		5 (1 L)		72249	390	160	+	2
38	624	46	14	193	25		1	13 (1 L)	1	31304	82	69	+	
7	121	4	8	108	5		2	6		1955	15	4	+	3
178	4342	675	62	2812	531	2	3	56 (12 L)	4	204767	625	453	+	
15	1742	253	12	1553	243			12		38921	212	86	+	2
25	312	209	5	86	104		2	2		28161	137	62	+	2
39	583	93	17	250	7		1	15		45289	115	100	—	
113	2882	162	69	2348	156		18	52 (2 L)	6	386263	963	854	—	
112	4950	32	106	4728	32		30	80 (3 L 1 D)	3	167529	565	370	+	
25	1426	4	11	1203			2	9		114536	316	253	+	
										6671	4	15	—	3
5	76	5	1	2			1			26208	68	58	+	
20	851	46	7	411	46		1	6		21591	114	48	+	2
13	111	15	3	35			1			15073	51	33	+	
3	130		1	63				1		4481	16	10	+	
20	577	206	18	551	124		2	17 (1 D)	1	23250	90	51	+	
12	115	6	17	119	4			17 (1 D)		12081	31	27	+	
4	126	15	12	140	15		4	7 (1 L)	1	16750	21	37	—	
8	116	389	6	79	162		1	5 (1 L)		10638	54	24	+	2
9	298	6	30	286	5		24	7 (2 L)		9058	40	20	+	2
8	327		12	346				12 (2 D)		1868	4	4	—	
5	75	9	8	77	3			8 (1 L 1 D)		11878	38	26	+	
2	34		78	139	3		76	5 (3 D)		10457	25	23	+	
										7260	15	16	—	
16	223	53	21	216	27	1		20 (1 L 6 D)	1	11242	48	25	+	



Gewerbeklassen beziehtentlich Gewerbeordnungen.	Gesamtzahl der			S a m p t				
	Haupt- be- triebe.	in Haupt- be- trieben gewerb- thätigen Per- sonen.	Neben- be- triebe.	ohne Mitinhaber, Gehilfen oder Motoren (Kleinbetriebe).		mit Mitinhabern, (Mithilfe Betriebe ohne oder mit höchstens 5 Gehilfen (Kleinbetriebe).		
				Zahl der darin gewerbthätigen Inhaber (zugleich Zahl der Betriebe)		Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbthätigen Personen, einschl. Inhaber.	
				männl.	weibl.		männl.	weibl.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
IX a. Zubereitung von Spinnstoffen . . . . .	6	183	3	.	.	3	4	4
b. 3. Wollenspinnerei . . . . .	16	691	1	.	1	3	5	5
b. 6. Baumwollenspinnerei . . . . .	27	228	4	10	5	9	12	14
b. 7. Wigognespinnerei . . . . .	1	35	.	.	.	.	.	.
b. 1. 2. 4. 5. 8. 9. Sonstige Spinnerei . . . . .	176	952	39	5	161	5	4	12
c. 2. Wollenweberei . . . . .	44	852	3	18	11	3	6	2
c. 3. Leinenweberei . . . . .	999	1408	145	751	118	126	247	26
c. 5. Baumwollenweberei . . . . .	96	270	34	60	17	16	26	3
c. 6. Weberei gemischter Stoffe . . . . .	31	41	17	23	.	8	17	1
c. 1. 4. 7. Sonstige Weberei . . . . .	3	187	.	2	.	.	.	.
d. Gummi- und Haarflechterei und Weberei . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
e. Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrik.) . . . . .	2095	2346	226	123	1914	48	79	35
f. Hätlei, Stiderei, Spigenfabrikation . . . . .	774	1120	185	9	706	42	37	94
g. Bleicherei, Färberei, Druderei und Appretur . . . . .	144	1067	14	51	7	59	155	28
h. Posamentenfabrikation . . . . .	423	667	103	37	334	41	76	36
i. Seilerei, Verfertigung v. Netzen, Segeln, Säcken . . . . .	271	512	17	159	1	106	228	10
X a. Verfertigung von Papier und Pappe . . . . .	97	4202	5	.	.	32	118	8
b. Gerberei, Lohmühlen, Verfertigung von ge- färbtem und lackirtem Leder und Pergament . . . . .	206	972	16	49	.	138	350	12
c. Verfertigung von Wachs- u. Ledertuch, Gummi- waren (ohne Geflechte und Gewebe) . . . . .	17	267	2	2	.	6	16	1
d. Buchbinderei, Kartonnagenfabrikation . . . . .	384	1826	17	139	16	191	502	52
e. Leder- und Tapezierarbeiten . . . . .	1035	2293	102	476	18	519	1358	37
XI a. Holzzurichtung und Konservirung . . . . .	364	1627	116	19	2	305	591	9
b. Verfertigung von glatten Holzwaren . . . . .	2427	6323	214	1084	3	1252	3453	38
c. Böttcherei . . . . .	658	944	74	447	.	209	463	6
d. Korbmacherei . . . . .	595	826	169	408	70	111	270	13
e. Sonstige Weberei u. Flecherei v. Holz, Stroh, Bast . . . . .	1884	3229	296	89	1695	60	96	90
f. Verfertigung von Drechsler- und Schnitzwaren, Korbschneiderei . . . . .	1359	3002	88	734	49	536	1086	290
g. Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln, Stöcken, Schirmen . . . . .	155	482	17	62	13	70	153	37
h. Vergoldung und sonstige Veredelung von Holz und Schnitzwaren . . . . .	197	558	86	70	13	101	292	11
XII a. 1. Getreide-, Mahl- und Schälmlühlen . . . . .	1003	2977	125	2	.	969	1839	46
2. Bäckerei und Konditorei . . . . .	1879	5698	127	257	5	1543	3943	381
6. Kakao- und Chokoladefabrikation . . . . .	10	653	1	.	.	1	5	.
3. 5. 7. 9. Verfertigung von sonstigen pflanzlichen Nahrungsmitteln . . . . .	33	273	11	2	1	21	44	11
b. 1. Fleischerei . . . . .	1475	3315	438	528	.	911	2254	239
2. 3. Fischzubereitung, Butter-, Käse-, Milchfabrik. rung . . . . .	83	177	4	31	3	47	82	31
c. 1. 2. Wasserversorgung, Eisbereitung u. Bewah- rung . . . . .	9	94	.	.	.	7	18	.
4. 5. Mälzerei und Brauerei . . . . .	247	1803	9	2	.	198	630	17
6. Branntweinbrennerei, Liqueur- u. Preßhefen- fabrikation . . . . .	461	1089	59	38	4	403	819	25
3. 7. 8. Mineralwässer-, Wein-, Essigbereitung . . . . .	37	136	18	11	.	21	53	1
d. Tabakfabrikation . . . . .	1078	4207	141	486	293	213	397	159





Betriebe			Von den in den Spalten 6 und 9 aufgeführten Hauptbetrieben benutzten Motoren oder Dampfkessel ohne Kraftübertragung.								Gewerbthätige in Hauptbetrieben			
Betriebe mit über 5 Gehilfen od. Motoren (Mittel- und Großbetriebe).			Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbthätigen Personen, einschl. Inhaber.		Von den Betrieben benutzten als Triebkraft				Gas oder Heißluft.	im Deutschen Reich (im Kammerbezirke s. Sp. 2).	auf 100000 Einwohner		
Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbthätigen Personen, einschl. Inhaber.					Wind.	Wasser.	Dampf, einschl. Lokomotiven (L) und Dampfkessel ohne Kraftübertragung (D).	im Kammerbezirke mal so viel (+) oder so wenig (-) als im Reich.					
	männl.	weibl.		männl.	weibl.									
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
3	41	134	6	45	138	.	2	5 (1 L 1 D)	.	7015	19	16	+	
12	237	443	15	242	448	.	3	13	.	47347	72	105	—	
3	52	135	8	59	142	.	5	2	1	61140	24	135	— 5	
1	25	10	1	25	10	.	.	1	.	6158	4	14	— 3	
5	216	554	7	217	562	.	2	3	2	48071	100	106	—	
12	384	431	12	384	431	.	1	12	.	108007	89	239	— 2	
4	168	98	3	151	93	.	1	3	.	103808	148	230	—	
3	80	84	2	73	81	.	1	2	.	125591	28	278	— 9	
1	83	102	1	83	102	.	.	1	.	73750	4	163	— 40	
10	44	151	2	14	16	.	1	.	1	80640	20	178	— 8	
17	71	203	.	.	.	.	.	.	.	2792	.	6	— 8	
27	521	305	45	561	283	.	5	43 (17 D)	.	73829	246	163	+	
11	72	112	2	7	1	.	.	1 (1 L)	1	35966	117	80	+	
5	49	65	1	1	4	.	1	.	.	86351	112	191	—	
65	2524	1552	89	2599	1546	.	76	44 (1 L 8 D)	1	31004	70	69	+	
19	522	39	39	436	42	1	24	14 (1 L 4 D)	.	18620	54	41	+	
9	227	21	5	167	14	.	1	5 (1 D)	.	58532	441	129	— 3	
38	527	590	3	108	174	.	1	2	.	44985	102	99	+	
22	344	60	3	87	13	.	.	3	.	8908	28	20	—	
38	994	12	337	1520	15	.	299	55 (7 L)	.	41624	192	92	— 2	
88	1611	134	43	962	134	.	25	20 (3 L)	.	67639	240	150	+	
2	28	.	2	28	.	.	.	2 (1 L 1 D)	.	38558	171	85	— 2	
6	37	28	.	.	.	.	.	.	.	247788	663	548	+	
40	401	858	13	201	460	.	.	9 (1 D)	4	50965	99	113	—	
40	701	142	251	943	270	.	220	34 (1 D)	.	32156	87	71	+	
10	173	44	9	138	20	.	1	6	2	18650	339	41	— 8	
13	142	30	1	4	.	.	.	1 (1 L)	.	48073	315	106	— 2	
32	965	125	998	2801	170	230	766	54 (1 L)	.	22204	51	49	+	
74	737	375	13	351	115	.	6	12	.	11301	59	25	— 2	
9	363	285	9	348	275	.	2	9 (1 D)	.	118513	312	262	+	
9	138	77	20	159	79	.	2	16 (2 L)	2	174640	598	386	—	
36	213	81	1	6	.	.	.	1	.	2920	68	6	— 11	
2	13	17	2	13	6	.	.	1	1	87266	29	193	— 6	
2	76	.	5	84	.	.	1	5	.	123211	348	272	+	
47	1129	25	41	987	21	1	3	37 (2 L)	2	10111	19	22	—	
16	198	5	374	917	11	.	.	373 (59 D)	1	2176	10	5	— 2	
5	66	5	5	60	.	.	.	5 (1 D)	.	70983	189	157	+	
86	1341	1531	3	159	429	.	.	3 (2 D)	1	33990	114	75	+	
										6675	14	15	—	
										113396	441	251	+	



Gewerbeklassen bezüglich Gewerbeordnungen.	Gesamtzahl der			S a u p t				
	Haupt- be- triebe.	in Haupt- be- trieben gewerb- thätigen Per- sonen.	Neben- be- triebe.	ohne Mitinhaber, Gehilfen oder Motoren (Kleinbetriebe).		mit Mitinhabern, (Mithilfe) Betriebe ohne oder mit höchstens 5 Gehilfen (Kleinbetriebe).		
				Zahl der darin gewerbthätigen Inhaber (zugleich Zahl der Betriebe)		Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbthätigen Personen, einschl. Inhaber	
				männl.	weibl.		männl.	weibl.
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
XIII a. 1. Näherei . . . . .	5972	6101	458		5855	117		246
2. Schneiderei . . . . .	5317	8345	215	2060	1801	1375	2563	1118
3. Verfertigung fertiger Kleider und Wäsche (Konfektion) . . . . .	1012	1399	31	1	850	138	102	185
4. Putzmacherei, Verfertigung künstl. Blumen u. Federn . . . . .	1219	4110	118	58	650	369	252	942
5. 6. Hut-, Mützen-, Filzwaarenfabrikation . . . . .	198	607	43	74	8	108	226	44
7. Kürschnerei . . . . .	202	383	5	98	4	96	218	23
8. Verfertigung von Handschuhen u. Cravatten . . . . .	161	288	15	36	78	42	83	43
9. Verfertigung von Corsets und Krinolinen . . . . .	19	31	5	1	10	8	5	15
b. Schuhmacherei . . . . .	5732	9960	298	3645	17	2016	5322	86
c. Haar- und Bartpflege . . . . .	488	881	34	158	55	274	629	32
d. Baden, Waschen, Reinigen . . . . .	3066	3659	503	56	2743	249	100	509
XIV a. Bauunternehmung und Unterhaltung im All- gemeinen (ohne die b—n genannten) . . . . .	425	9334	22	169		48	175	1
b. Feldmehrkunst, Drainage, Wiesenbau . . . . .	45	124	6	31		9	37	
c. Maurerei . . . . .	708	3738	98	419		185	530	
d. Zimmerei . . . . .	397	1926	69	195		130	411	1
e. Glaseri . . . . .	288	559	34	120		164	395	10
f. Malerei, Streicherei . . . . .	369	1003	23	147		201	626	3
g. Stuckaturarbeit . . . . .	7	25	2			6	18	
h. Dachdeckerei . . . . .	354	780	30	192		147	449	1
i. Asphaltirerei, Steinsetzerei . . . . .	33	104	3	11		18	51	
k. Brunnenbau . . . . .	87	141	22	56		31	84	1
l. Einrichtung von Gas- und Wasseranlagen . . . . .	10	77	8			7	32	
m. n. Ofensezen, Schornsteinfegen . . . . .	114	342	12	36		74	224	2
XV a. Schriftschneiderei und -gießerei, Holzschnitt . . . . .	14	23	2	9	1	4	12	1
b. Buch-, Stein-, Metall- und Farbendruck . . . . .	201	2002	10	42	1	75	232	17
c. Photographische Anstalten . . . . .	106	354	7	45	5	47	108	22
XVI. Künstlerische Gewerbe . . . . .	427	755	65	292	25	97	270	7
XVII a. Waaren- und Produktenhandel . . . . .	11127	19862	3605	3960	2968	3924	6617	3143
b. Geld- und Kredithandel . . . . .	170	732	157	54		90	246	2
c. Expedition und Kommission . . . . .	77	655	18	13		42	115	7
d. Buch- und Kunsthandel, Zeitungsverlag . . . . .	285	851	70	119	25	118	323	40
e. Handelsvermittlung . . . . .	779	892	177	696	8	74	164	16
f. Hilsgewerbe des Handels . . . . .	4	8	2	1		3	7	
g. Versteigerung, Verleihung, Stellen- u. Annoncen- vermittlung . . . . .	264	486	133	87	97	67	129	27
XVIII. Versicherungsgewerbe . . . . .	155	359	702	111	1	29	75	1
XIX a. Personen- und Frachtfuhrwesen . . . . .	1050	2620	338	462	3	536	1299	56
b. c. Schifffahrt, Flößerei, Hafendienst . . . . .	259	2878	6	30	1	191	563	5
d. Dienstmanninstitute, Lohn- und Botendienst . . . . .	219	857	89	73	132	7	12	5
e. Leichenbestattung . . . . .	340	461	123	90	219	27	33	24
XX a. Beherbergung . . . . .	1567	3897	262	398	393	688	830	1061
b. Erquickung (Schank- und Speisewirtschaft) . . . . .	2729	5885	1057	1008	231	1383	1264	2105
Summe I—XX	74836	208725	12565	23528	22173	25810	55832	12096



betriebe			Von den in den Spalten 6 und 9 aufgeführten Hauptbetrieben benutzten Motoren oder Dampfkessel ohne Kraftübertragung.								Gewerbtätige in Hauptbetrieben			
Gehilfen od. Motorenbetriebe).			Von den Betrieben benutzten als Triebkraft								auf 100000 Einwohner			
Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbtätigen Personen, einschl. Inhaber.		Zahl der Betriebe.	Zahl der darin gewerbtätigen Personen, einschl. Inhaber.		Wind.	Wasser.	Dampf, einschl. Lokomotiven (L) und Dampfkessel ohne Kraftübertragung (D).	Gas oder Heizluft.	im Deutschen Reich (im Kammerbezirke f. Sp. 2).	im Kammerbezirke.	im Reich.	im Kammerbezirke mal 10 bis 100000 Einwohner (+) oder 100000 bis 1000000 Einwohner (-) als im Reich.	
	männl.	weibl.		männl.	weibl.									
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	
81	609	194	.	.	.	.	.	.	.	268337 317896	640 875	593 703	+	
23	72	189	.	.	.	.	.	.	.	37614	147	83	+	
142	477	1731	3	31	66	.	.	3 (1 D)	1	33923	431	75	+	
8	194	61	4	155	36	.	.	4 (1 L)	.	21623	64	48	+	
4	29	11	.	.	.	.	.	.	.	13345	40	29	+	
5	17	31	.	.	.	.	.	.	.	22196	30	49	—	
54	764	126	1	85	25	.	.	.	1	5914	3	13	—	
1	7	.	.	.	.	.	.	.	.	398757	1045	882	+	
18	57	194	34	54	149	.	.	33 (16 D)	1	34553	92	76	+	
										105633	384	234	+	
208	8950	39	.	.	.	.	.	.	.	124634	979	276	+	
5	52	4	.	.	.	.	.	.	.	5065	13	11	+	
104	2787	2	.	.	.	.	.	.	.	169908	392	376	+	
72	1319	.	1	3	.	.	.	1 (1 L)	.	98054	202	217	—	
4	33	1	.	.	.	.	.	.	.	17988	59	40	+	
21	227	.	.	.	.	.	.	.	.	63869	105	141	—	
1	7	.	.	.	.	.	.	.	.	1638	3	4	—	
15	137	1	.	.	.	.	.	.	.	22565	82	50	+	
4	42	.	.	.	.	.	.	.	.	9553	11	21	—	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2875	15	6	+	
3	45	.	.	.	.	.	.	.	.	7589	8	17	—	
4	80	.	.	.	.	.	.	.	.	9773	36	22	+	
83	1350	360	45	959	274	.	.	33 (2 L)	13	3611	2	8	—	
9	131	43	2	64	22	.	.	.	2	60206	210	133	—	
										6189	37	14	+	
13	160	1	.	.	.	.	.	.	.	15388	79	34	+	
275	2698	476	.	.	.	.	.	.	.	705956	2084	1561	+	
26	430	.	.	.	.	.	.	.	.	22644	77	50	+	
22	520	.	1	163	.	.	.	1	.	25094	69	55	+	
23	300	44	.	.	.	.	.	.	.	21174	89	47	+	
1	7	1	.	.	.	.	.	.	.	36180	94	80	+	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13966	1	31	—	
13	135	11	.	.	.	.	.	.	.	13378	51	30	+	
14	168	3	.	.	.	.	.	.	.	11824	38	26	+	
49	791	9	.	.	.	.	.	.	.	80562	275	178	+	
37	2277	2	4	1831	2	.	.	4*)	.	76926	302	170	—	
7	635	.	.	.	.	.	.	.	.	12477	90	28	+	
4	93	2	.	.	.	.	.	.	.	5281	48	12	+	
88	654	561	.	.	.	.	.	.	.	174905	409	387	+	
107	667	610	.	.	.	.	.	.	.	139341	617	308	+	
3325	78815	16281	3115	47075	8502	264	1645	1318 (52 L, 183 D)	57	7340789	21897	16233	+	

\*) 4 Dampfschiffe.

2\*



beschränken uns daher hier auf einige wenige besonders erwähnenswerthe Beobachtungen.

Die Zahl der weiblichen Gewerbsthätigen im Kammerbezirk ist, wie bei dem industriellen Charakter desselben zu erwarten, eine ziemlich große (50550), sie ist verhältnißmäßig größer als im Reich (24,2 : 20,6 pCt.), aber wegen der geringeren Vertretung der Textilindustrie nicht so groß, wie in Sachsen durchschnittlich (27,8 pCt.). Während sich aber in den Alleinbetrieben im Kammerbezirk unverhältnißmäßig mehr (48,5 pCt.) weibliche Gewerbsthätige finden als in Sachsen (44,1 pCt.) oder gar im Reich (33,8 pCt.) und auch die kleinen Mithilfsbetriebe im Kammerbezirke verhältnißmäßig noch mehr weibliche Personen (17,8 pCt.) beschäftigen, als in Sachsen (17,2 pCt.) oder im Reich (13,7 pCt.), ist es bei den Betrieben mit über 5 Gehilfen und ebenso bei Motorenbetrieben insgesammt, also bei den eigentlichen Fabrikarbeitern, gerade umgekehrt. Denn die Mittel- und Großbetriebe beschäftigen in Sachsen 25,7 pCt., im Reich 18,1 pCt. und im Kammerbezirk nur 17,1 pCt., die Motorenbetriebe in Sachsen 25,3 pCt., im Reich 16,7 pCt. und im Kammerbezirk nur 15,3 pCt. weibliche Personen.

Was die einzelnen Gewerbearten anbelangt, so zeigt sich nur in wenigen ein Ueberwiegen weiblicher Gewerbsthätiger und auch dann meist nur in den Alleinbetrieben. Letztere finden sich ausschließlich in weiblichen Händen bei der Näherei (5855), fast ausschließlich bei der Strickerei, Wirkerei, Häkelei, Stickerei, Spitzen- und Posamentenverfertigung, Konfektion, Putzmacherei, Blumen- und Korsetverfertigung, Stroh- und Holzflechtereie, Baderei, Wäscherei und Reinigung, sowie bei der Verarbeitung edler Metalle (leoniſche Waaren). Weit überwiegend sind die weiblichen Alleinbetriebe auch in der Handschuhmacherei und Leichenbestattung, den männlichen etwa gleichzählig in der Schneiderei, Stellenvermittlung, Lohn- und Botendienst, Beherbergung und im Waaren- und Produktenhandel. In den kleineren Mithilfsbetrieben beschäftigt die Näherei gleichfalls ausschließlich weibliche Gewerbsthätige, nächstdem finden sich letztere in dieser Betriebsgrößengattung am zahlreichsten bei der Wäscherei und Reinigung ( $\frac{5}{6}$  der betreffenden Gewerbsthätigen), in der Putzmacherei und Blumenverfertigung ( $\frac{4}{5}$ ), der Häkelei, Stickerei und Spitzenverfertigung ( $\frac{3}{4}$ ), der Konfektion ( $\frac{2}{3}$ ), der Holz- und Strohflechtereie, Beherbergung und Erquickung und der Leichenbestattung ( $\frac{1}{2}$ ), und schließlich bei der Schneiderei und im Waaren- und Produktenhandel ( $\frac{1}{3}$ ). In den Mittel- und Großbetrieben endlich sind bei der Strickerei und Wirkerei, der Putz-



macherei und Blumenverfertigung, sowie der Wäscherei und Reinigung und bei der Herstellung von Bündwaaren  $\frac{4}{5}$ , in der Konfektion, Häfelei, Stickerie und Spitzenverfertigung  $\frac{3}{4}$ , in der Spinnerei, Flechterei und Handschuhmacherei  $\frac{2}{3}$ , in der Posamentenverfertigung  $\frac{3}{5}$ , in der Weberei, Seilerei, Kartonnagenherstellung und Buchbinderei, Korbmacherei, Tabak- und Chocoladenfabrikation und bei den Erquickungs- und Beherbergungsgewerben  $\frac{1}{2}$ , in der Edelmetallverarbeitung  $\frac{2}{5}$ , und schließlich in der Kunst- und Handelsgärtnerie, den chemischen Gewerben, der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur, bei der Papierfabrikation und bei der Bäckerei und Konditorei  $\frac{1}{3}$  aller Gewerbsthätigen weiblichen Geschlechts.

Nebenbetriebe finden sich am häufigsten bei der Versicherung (702 oder fast  $\frac{5}{6}$  aller Versicherungsbetriebe), sonst sind sie nur noch bei der gewerbmäßigen Zucht nicht landwirthschaftlicher Thiere überwiegend, bei der Einrichtung von Gas- und Wasseranlagen und im Kredit- und Geldhandel etwa den Hauptbetrieben gleich; bei der Abfall- und Düngstoffverarbeitung, der Weberei gemischter Stoffe, der Holz- und Schnitzwaarenvergoldung, der Mineralwasserbereitung, bei der Versteigerung und Verleihung, sowie beim Lohn- und Botendienst machen sie etwa  $\frac{1}{3}$ , bei der Edelmetallverarbeitung, der Baumwollenweberei, Holzzurichtung, Fleischerie, dem Fuhrwesen, Waaren- und Produktenhandel (3605) und den Erquickungsgewerben (Schankwesen) (1057)  $\frac{1}{4}$  aller Betriebe aus.

Die Größe der Betriebe haben wir schon oben bei den einzelnen Gewerbegruppen besprochen. Auf die einzelnen Gewerbeklassen und Gewerbeordnungen diese Betrachtungen auszudehnen, würde zu weit führen.

Was die Motorenverwendung betrifft, so findet sie sich — von der Größe der betreffenden Betriebe ganz abgesehen — ausschließlich oder fast ausschließlich vor im Hüttenwesen, in der Del- und Getreidemüllerei, der Chocoladenfabrikation, Spinnstoffzubereitung, Wollspinnerei, Holzzurichtung und Papierfabrikation, zu  $\frac{5}{6}$  bei der Erzgewinnung, zu  $\frac{4}{5}$  bei der Branntweinbrennerei, Liqueur- und Preßhefebereitung, zu  $\frac{2}{3}$  bei den Gasanstalten, bei der Kohलगewinnung und der Lehm-, Thon- und Kaolingrüberei und -Schlämmerei, zu  $\frac{1}{2}$  bei der Glas- und Spiegelglasfabrikation, der Herstellung von Farbmateriellen, Bündstoffen, der Abfall- und Düngstoffverarbeitung und der Wasserversorgung und zu  $\frac{1}{3}$  bei der Maschinen- und Werkzeugfabrikation, dem chemischen Gewerbe, der Baumwollspinnerei, der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur und der Herstellung von Wachs- und Ledertuch.



Da wir die feststehenden Dampfmotoren im 2. Theil unseres Jahresberichtes auf das Jahr 1888 eingehend behandelt haben, so wollen wir nur bezüglich der übrigen Triebkräfte Einiges bemerken. Wind wird in irgend erheblichem Umfang nur bei der Getreidemüllerei ( $230 = \frac{1}{4}$  aller Betriebe) und bei der Kunst- und Handelsgärtnerei ( $\frac{1}{20}$ ) verwandt. Wasser wird als Triebkraft verwandt bei 76 von 78 Oelmühlen, bei  $\frac{5}{6}$  aller Holzzurichtungsbetriebe, bei  $\frac{3}{4}$  aller Papierbereitungs- und Getreidemüllereibetriebe, bei der Erzgewinnung ( $\frac{2}{3}$ ), dem Hüttenwesen ( $\frac{1}{2}$ ) und der Abfall- und Düngstoffverarbeitung ( $\frac{1}{3}$ ). Lokomobilen finden sich im Ganzen 52, aber nur bei der Ziegelei (12) und der Holzzurichtung (7) mehr als 3. Gas wird am häufigsten bei der Druckerei als Triebkraft benutzt (13 Betriebe), sonst nur bei der Eisen- und Stahlverarbeitung (6), der Holz- und Strohflechterei und der Töpferei (je 4) häufiger.

Die interessantesten Ergebnisse liefert auch bezüglich der einzelnen Gewerbeklassen und -Ordnungen ein Vergleich der auf die gleiche Einwohnerzahl im Reich und im Kammerbezirke entfallenden, in den betreffenden Betrieben beschäftigten Gewerbtätigen, weil er am besten zeigt, welche Gewerbearten im Kammerbezirke unverhältnißmäßig stark hervortreten oder zurückbleiben. Im Verhältniß am stärksten (über 11fach stärker) ist darnach die Kakao- und Chokoladenfabrikation im Kammerbezirke vertreten, nächstdem die Holz- und Strohflechterei (8fach), die Putzmacherei und Verfertigung künstlicher Blumen (5fach), die Erzgewinnung, auch die Leichenbestattung (je 4fach) und die Thon-, Lehm- und Kaolingrüberei und -Schlammerei, Bauunternehmung, Papier- und Pappfabrikation und der Lohn- und Botendienst (je 3fach). Daneben giebt es noch viele doppelt so stark als im Reich vertretene Gewerbsarten. Gar nicht findet sich die Salzgewinnung, sowie die Gummi- und Haarflechterei bei uns vor. Um das 40fache steht zurück die Weberei gemischter Stoffe, die im Reich über 73000 Personen beschäftigt, um das 31fache ferner die sogenannten Hilsgewerbe des Handels, welche aber leicht möglicherweise zum Theil anderwärts mitgezählt sein dürften, um das 30fache aus natürlichen Gründen die Torfindustrie, sehr bedeutend, um das 9fache, sodann die Baumwollenweberei, um das 8fache einige sonstige geringere Zweige der Weberei, das 6fache die Verfertigung einiger pflanzlicher Nahrungsmittel, das 5fache die Baumwollenspinnerei, das 4fache die Fischerei, die Korset- und Krinolinenverfertigung, sowie die Schriftschneiderei und -Gießerei und der Holzschnitt, das 3fache die Verfertigung von Schußwaffen und die Wigognespinnerei, das 2fache endlich die Wollen-



weberei und die Einrichtung von Gas- und Wasseranlagen. Im Ganzen überragt der Kammerbezirk in 81 von 114 Gewerbeabtheilungen den Reichsdurchschnitt nach diesem Verhältniß an Bedeutung, in 33 steht er hinter demselben zurück.

### Die Stellung Dresdens unter den deutschen Großstädten betreffs der daselbst betriebenen Gewerbe.

Im Folgenden soll die Stadt Dresden hinsichtlich der Bedeutung der daselbst betriebenen Gewerbe mit den sämtlichen übrigen deutschen Großstädten\*) verglichen werden und zwar einmal hinsichtlich der Bedeutung der einzelnen Gewerbegruppen, andererseits hinsichtlich der durchschnittlichen Größe eines Hauptbetriebes in denselben.

Berechnet man in ersterer Beziehung die Zahl der auf je 10000 Einwohner entfallenden gewerbthätigen Personen, so steht Dresden in der Kunst- und Handelsgärtnerei mit 27,3 um mehr als das Doppelte über dem Durchschnitt der 15 Großstädte und wird nur von Frankfurt wenig übertroffen; auch hat es in dieser Gruppe andererseits mit 5,3 in einem Hauptbetrieb gewerbthätigen Personen bei weitem die durchschnittlich größten Betriebe aller dieser Städte. In der Gruppe gewerbmäßige Thierzucht ohne die landwirthschaftlicher Nutzhire, auch Fischerei, kommen in Dresden auf 10000 Einwohner 2,7 gewerbthätige Personen, in Frankfurt a. M. etwa doppelt soviel, sonst nur in Straßburg etwas mehr, dagegen sind die Betriebe in dieser Gruppe anderwärts zumeist wesentlich größer als durchschnittlich in Dresden (1,6). In der Gruppe Bergbau, Hütten- und Salinenwesen ist Dresden, wie die Mehrzahl der anderen Großstädte, überhaupt nicht vertreten. Dagegen nimmt Dresden in der Industrie der Steine und Erden im Verhältniß zur Einwohnerzahl bei weitem den ersten Rang ein (96,2), übertrifft die Durchschnittsziffer aller Großstädte um das dreifache und zeigt auch die durchschnittlich weitaus größten Betriebe (13,8). Die Gruppe Verarbeitung von Metall mit Ausnahme des Eisens ist verhältnißmäßig sehr viel stärker als in Dresden (54,3) nur in Nürnberg (277,9), etwas stärker auch in Berlin und Stuttgart vertreten; Dresden steht fast genau auf der Mitte. An durchschnittlicher Größe der Betriebe stehen die obengenannten Städte, sowie Bremen und

\*) Das sind die nach der Zählung vom 5. Juni 1882 über 100000 Einwohner zählenden 14 Städte: Berlin, Hamburg, Breslau, München, Leipzig, Köln, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Bremen, Danzig, Straßburg, Nürnberg.



Frankfurt (7,9 bis 6,1) über Dresden (5,7). Auch die Eisenverarbeitung ist verhältnißmäßig weitaus am stärksten in Nürnberg (183,4), sonst nur noch in Hannover wenig stärker als in Dresden (126,9) vertreten; nur diese beiden Städte haben auch durchschnittlich etwas größere Betriebe als Dresden (4,9). In der Verfertigung von Maschinen, Instrumenten und Apparaten giebt es auch wieder in Nürnberg (331,1) die verhältnißmäßig meisten Gewerbsthätigen, nächst dem in Danzig (315,6), sonst nur in Leipzig und Breslau wenig mehr als in Dresden (213,3), welches noch weit über dem Durchschnitt steht. Hinsichtlich der durchschnittlichen Größe eines Betriebes wird hier Dresden (10,0) wesentlich nur von Danzig (25,6), wenig auch von Breslau, Nürnberg und Berlin übertroffen. Die chemische Industrie ist verhältnißmäßig am stärksten gleichfalls in Nürnberg (140,7), sonst nur in Stuttgart (39,5) wenig stärker als in Dresden (35,8) vertreten; dagegen hat Dresden die durchschnittlich größten Betriebe (12,6). In der Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle und Firnisse steht Dresden (29,6) fast auf dem Durchschnitt und an neunter Stelle, aber nur Frankfurt a. M. (44,1), Danzig, Leipzig, Straßburg, Hamburg stehen wesentlich höher, hinsichtlich der durchschnittlichen Betriebsgröße steht es erst an zwölfter Stelle (10,0) und wird von Bremen fast um das Vierfache (38,3) übertroffen. In der Textilindustrie steht Dresden hinsichtlich der Verhältnißziffer der Gewerbsthätigen über dem Durchschnitt und an vierter Stelle (123,1) und wird wesentlich von Leipzig (208,4), sowie von Köln und Berlin übertroffen. Dagegen hat es hierin die durchschnittlich kleinsten Betriebe (1,7), Köln (10,4) die größten. In der Papierindustrie zählt Dresden 62,6 Gewerbsthätige auf 10000 Einwohner, Leipzig dagegen 158,8, Berlin 94,4 und auch Stuttgart und Nürnberg wesentlich mehr. Wie die Verhältnißziffer der Gewerbsthätigen, so ist auch die Durchschnittsgröße eines Betriebes in dieser Gruppe in Dresden geringer (6,5) als im Durchschnitt der deutschen Großstädte, Dresden steht in letzterer Hinsicht an sechster Stelle, Leipzig (12,1) an erster. Die Leder-, Wachs- und Gummiindustrie findet sich in Dresden über dem Durchschnitt der Großstädte vertreten (67,6), aber viel geringer als in Hannover (138,2), Frankfurt a. M., Leipzig und etwas geringer als in Berlin. Die durchschnittliche Größe eines Betriebes war nur in Hannover und Straßburg wesentlich (7,5 und 6,1), in Leipzig etwas größer als in Dresden (4,1). In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe finden wir abermals Nürnberg (397,8) an erster Stelle, Dresden (205,6) wird sonst noch von Hamburg,



Stuttgart, Bremen und Berlin wenig übertroffen, steht aber über dem Durchschnitt, ebenso hinsichtlich der Betriebsdurchschnittsgröße (3,8), wo es nur von Stuttgart wesentlich, sowie von Leipzig und Berlin übertroffen wird. In der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel nimmt Dresden nach der Verhältnisziffer der darin Gewerthätigen den 6. Rang ein (257,1), und steht weit hinter Bremen (460,4), etwas auch hinter Straßburg, Nürnberg, Köln und Hamburg zurück, trotzdem aber noch weit über der Mitte. Nach der durchschnittlichen Größe der Betriebe folgt es (6,7) unmittelbar hinter Straßburg (7,4). Die Industrie der Bekleidung und Reinigung ist absolut und verhältnißmäßig am stärksten in Berlin (783,6), sonst verhältnißmäßig noch stärker als in Dresden (623,6), welches fast auf dem Durchschnitt steht, in Leipzig und Frankfurt vertreten, die durchschnittliche Größe eines Betriebes ist in Dresden (1,6) die fünfgroße, steht aber wesentlich nur hinter Leipzig (2,0) zurück. Im Baugewerbe steht Dresden an 4. Stelle (266,0) weit über dem Durchschnitt, hinter Straßburg (402,9), Frankfurt (367,0) und Leipzig (304,1), ebenso hinsichtlich der durchschnittlichen Betriebsgröße (6,6), die in Straßburg 15,9 beträgt. In den polygraphischen Gewerben steht Dresden (82,8) etwas unter dem Durchschnitt und wird von Leipzig mit mehr als dem Vierfachen (379,0), sowie von Stuttgart, Frankfurt, Nürnberg und Hannover übertroffen, hinsichtlich der Betriebsgröße steht es mit 9,2 an 9. Stelle, Leipzig mit 18,2 an erster. Die künstlerischen Gewerbe sind nur in München (49,2) wesentlich und in Leipzig etwas stärker vertreten, als in Dresden (22,0), dagegen steht letzteres hinsichtlich der Durchschnittsgröße der betreffenden Betriebe erst an 8. Stelle (1,7) und unter dem Durchschnitt, Leipzig an erster (3,4). Die eigentlichen Handelsgewerbe zählen verhältnißmäßig die meisten Gewerthätigen in Hamburg (1397,5), dann in Leipzig (1035,4), Frankfurt (977,8), Köln (744,9), Bremen (743,7), Danzig (684,3); Berlin steht hierin mit (597,0) nur sehr wenig über Dresden (592,5), beide aber unter dem Durchschnitt der Großstädte (687,9), ebenso hinsichtlich der durchschnittlichen Größe eines Betriebes (2,5), wo Dresden (2,4) an 10., Leipzig (3,5) an erster Stelle steht. Verhältnißmäßig sehr gering und weit unter Durchschnitt ist das Versicherungsgewerbe in Dresden vertreten (12,6), in Berlin (11,4) übrigens verhältnißmäßig noch schwächer, in Hamburg (34,8) und Köln (32,4) dagegen am stärksten, und in 7 anderen Großstädten gleichfalls stärker (26,8 bis 14,8); auch hinsichtlich der Größe eines Betriebes kommt Dresden (3,6) nach dem Durchschnitt erst



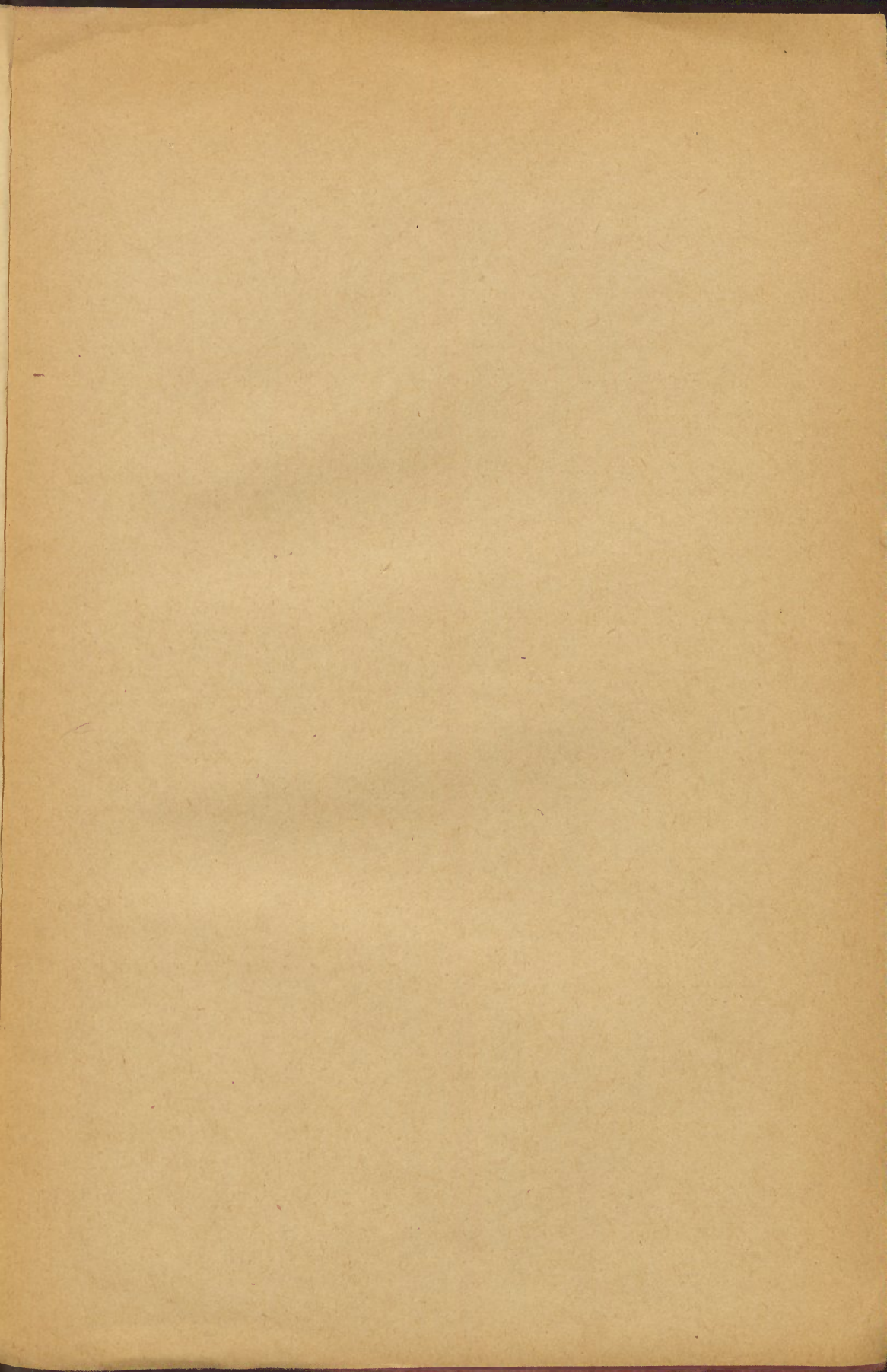
an 7. Stelle, Köln (7,0) an erster. Das Landverkehrsgewerbe, welches übrigens den Dampf-Eisenbahnbetrieb nicht in sich begreift, ist nur in Frankfurt (102,3) verhältnißmäßig stärker als in Dresden (89,6) vertreten, der Durchschnittsgröße eines Betriebes nach steht Dresden (6,4) mehr als doppelt über dem Durchschnitt und an erster Stelle. Das Wasserverkehrsgewerbe ist in den Seestädten Bremen (625,7), Hamburg (310,5), Danzig (141,3) natürlich sehr viel stärker, als in Dresden, welches mit 86,3 an 4. Stelle noch weit über dem Durchschnitt steht, vertreten. Dresden übertrifft aber verhältnißmäßig nicht nur die Seestadt Königsberg (9,2) fast zehnfach, sondern alle großstädtischen Binnenschiffahrtsplätze bei weitem, darunter Berlin um mehr als das 70fache. Noch auffallender ist die Stellung Dresdens hinsichtlich der durchschnittlichen Größe eines Wasserverkehrsgewerbebetriebes. Hier steht es nämlich mit 119,9 durchschnittlich darin Gewerthätigen 9mal über dem Durchschnitt (13,2) und 4mal beziehentlich 12mal über den großen Seestädten Bremen (28,7) und Hamburg (10,0). In den Beherbergungs- und Erquickungsgewerben schließlich steht Dresden (213,0) nur wenig hinter Leipzig (239,7), Hamburg und München zurück und weit über dem Durchschnitt, letzteres ebenso hinsichtlich der Durchschnittsgröße eines Betriebes (3,0), wo es nur von München (4,3), sowie um etwas von Frankfurt und Straßburg übertroffen wird.

In sämtlichen oben aufgeführten Gewerbegruppen zusammen genommen zählt Dresden 3290,8 Gewerthätige auf je 10000 Einwohner und steht insofern etwas über dem Durchschnitt der 15 deutschen Großstädte (3008,2) und an 6. Stelle, während Leipzig (4006,9) und Hamburg (3906,7) wesentlich, Bremen (3481,7), Frankfurt (3413,0) und Nürnberg (3373,3) etwas höher stehen, die übrigen 8 Großstädte, darunter Berlin (3071,5), dagegen niedriger. Die durchschnittliche Größe eines dieser gesammten Gewerbebetriebe, nach der Zahl der darin Gewerthätigen berechnet, stellt sich am höchsten gleichfalls in Leipzig (3,7), nächstdem in Frankfurt und Nürnberg (je 3,3), sowie in Stuttgart, Bremen und Straßburg (3,2) noch höher als in Dresden (3,1), welches aber noch über dem Durchschnitt aller Großstädte (2,8) und über Berlin (2,7) steht.

---

Dresden, Druck von G. Heinrich.

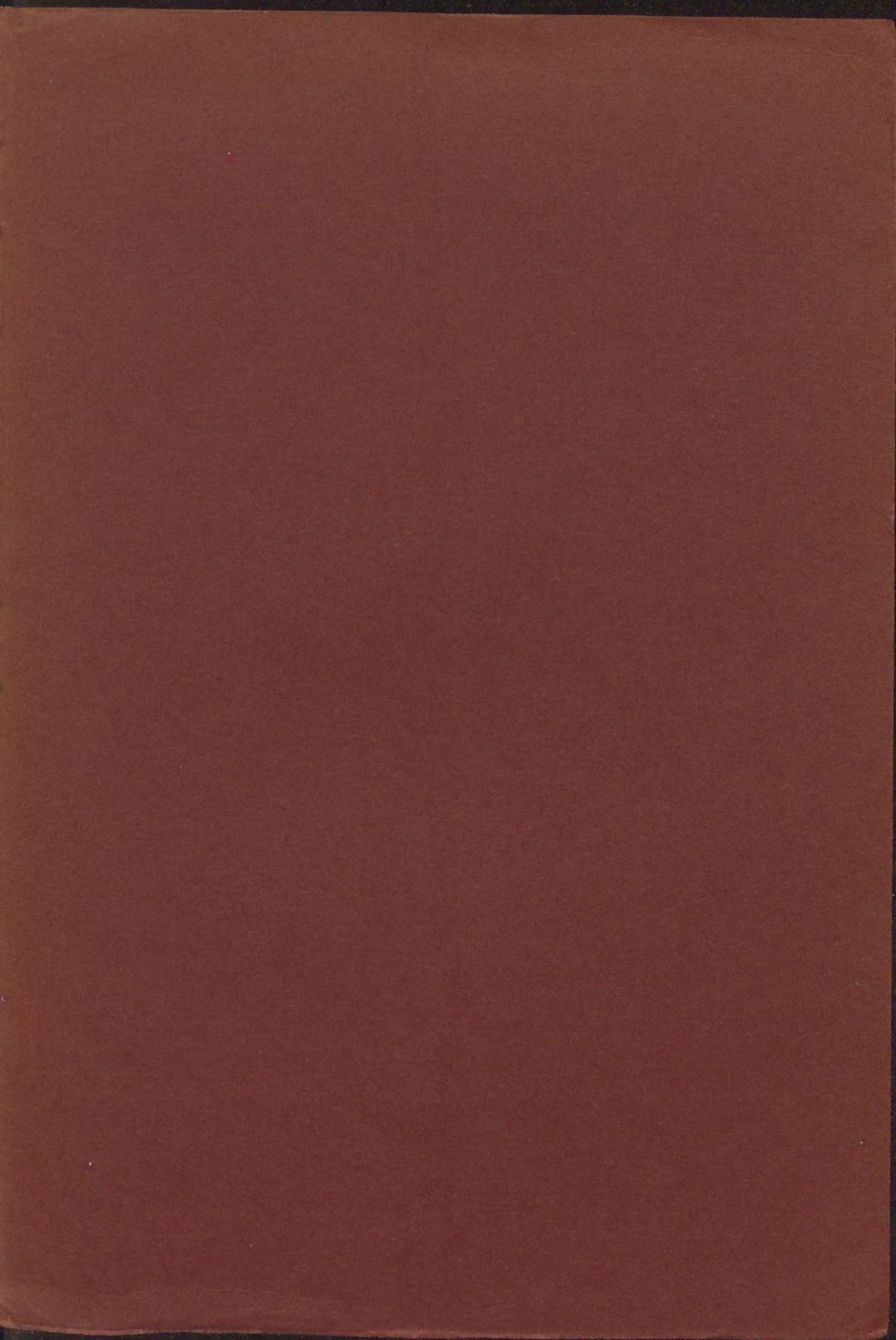
















206\$0795980X